

Interview für einen Dokumentarfilm über die Direkte Demokratie in der Schweiz und Rechtspopulismus in Europa

Sehr geehrte Damen und Herren, für die Recherche eines Dokumentarfilmes über die Direkte Demokratie in der Schweiz und Rechtspopulismus in Europa, welche die Schweiz zu ihrem Vorbild erklärt, möchte ich erfahren, ob es in nächster Zeit aus den islamischen Gemeinden ein Bestreben gibt, ein Minarett zu bauen, und damit die verschiedenen Instanzen in der Schweiz zu durchlaufen, um dann an den Europäischen Gerichtshof zu gelangen. Um es vorweg zu nehmen, wünschte ich mir das - und zwar nicht nur für den Film - denn es ist die einzige Möglichkeit, gegen diese Menschenrechtsverletzung vorzugeben.

Bitte melden sie ich so rasch wie es Ihnen geht, damit ich diesen Aspekt noch in meine Recherche aufnehmen kann.

Mit freundlichen Grüssen

Thomas I.
26.11.2012

Antwort der VIOZ

Sehr geehrter Herr I.

Nachdem wir einige Rücksprachen gehalten haben, fällt unsere Antwort eher kurz aus. Es gab solch ein Bestreben – doch es scheint, als hätte man dies aufgegeben. Es bedarf doch größerer finanzieller und anderer Ressourcen und dauert auch ziemlich lange, bis man durchgedrungen wäre – und was wären die Auswirkungen?

Auch wenn der Weg durch die rechtlichen Instanzen der einzig angebrachte in unserer Zeit ist, um diese verletzende Diskrimination zu einem Ende zu bringen, scheint sich die Ansicht durchgesetzt zu haben – dass unter gegebenen Umständen nicht das “Recht bekommen” die Lösung dieses Problems – und schon gar nicht in der Schweiz ist, sondern dass es viel wesentlicher ist, die mehrheitliche gesellschaftliche AKZEPTANZ für die Sichtbarkeit muslimischer Identität zu gewinnen.

Um dies zu schaffen, ist es nicht abwegig davon auszugehen, dass die muslimische Gesellschaft sich ein gutes Stück besser zu organisieren, zu profilieren und zum Besten der Schweiz gesellschaftlich einzubringen hat.

Dann – ist es wohl auf die gleiche Weise, wie dieses diskriminierende Votum zustande kam, möglich, es auch wieder rückgängig zu machen – und wenn nicht, wäre es dann immer noch früh genug, die erforderlichen rechtlichen Schritte zu unternehmen.

MfG
Muhammad Hanel
VIOZ online-Sekretariat
3.12.2012

